



WALDE Kurt, Dr. iur.: * am 3.9.1904 in Innsbruck, † am 20.4.1967 in Remagen (Rheinland – Pfalz).

K. Walde wurde am 3.9.1904 in Innsbruck als Sohn des Rechtsanwaltes Dr. Erich Walde und dessen Gemahlin Maria Walde (geb. Andreis) geboren. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften an der Universität in Innsbruck arbeitete K. Walde zunächst bei der Sparkasse Innsbruck und dann als Konzipient bei einem Rechtsanwalt. Während dieser Zeit absolvierte er das Lehramt in den Fächern Biologie und Geographie und war dann als Professor an verschiedenen Schulen in Innsbruck tätig. Als Mitglied der „Tiroler Vogelwarte“ veranstaltete K. Walde zahlreiche Exkursionen, Führungen und Vorträge für die Volkshochschule, den Alpenverein, die Hochgebirgsschule Tirol und die Königlich Niederländische Naturhistorische Vereinigung. Er vermochte, zahlreiche Menschen durch seine anschauliche, spannende und gewinnende Rhetorik für die Naturwissenschaften zu begeistern. K. Walde publizierte zahlreiche Arbeiten aus dem Gebiet der Biologie. Seine speziellen Interessen galten der Botanik und Zoologie. Aus dem Bereich der Vogelkunde sind u. a. zu nennen: „Die Tierwelt der Alpen.“ (KURT, W. (1936): Die Tierwelt der Alpen. Eine erste Einführung. – Springer, Wien:

255 S.) und in Zusammenarbeit mit H. Neugebauer (s. d.) brachte K. Walde 1936 das „Tiroler Vogelbuch“ (WALDE, K. & NEUGEBAUER, H. (1936): Tiroler Vogelbuch. – Mar. Vereinsbuchh., Innsbruck: 248 S.) heraus. K. Walde verstarb auf der Rückreise von einer Vortragstournee durch Holland.

Quellen:

GÄRTNER, G. & NEUNER, W. (2001): Biographische Notizen zu in Tirol und Vorarlberg tätigen Floristen und Botanikern. – in: MAIER, M., NEUNER, W. & POLATSCHKEK, A.: Flora von Nordtirol, Osttirol und Vorarlberg. Bd. 5. Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck: 587–631.

GEBHARDT L. (2006): Die Ornithologen Mitteleuropas. Bd. 2. AULA Verlag, Wiebelsheim: 140–141.

WALDE, W.: Schriftliche Mitteilung (17.10.2006).